



Ansprechpartnerinnen

Judith Armbruster
Projektkoordinatorin
 judith.armbruster@braunschweig.de
 0531 470 7357

Jae Bog Meyerholz
Pädagogische Mitarbeiterin
 jae-bog.meyerholz@braunschweig.de
 0531 470 7355

Petra Ulbrich
Pädagogische Mitarbeiterin
 petra.ulbrich@braunschweig.de
 0531 470 7359

Stadt Braunschweig
 Sozialreferat

Büro für Migrationsfragen
 Am Fallersleber Tore 1
 38100 Braunschweig

Unsere Gesellschaft wird immer bunter

Der Globalisierungsprozess, internationale Wanderungsbewegungen und die demographische Entwicklung tragen dazu bei, dass wir in einer zunehmend heterogenen Gesellschaft mit pluralen Lebensformen und Wertvorstellungen leben.

Braunschweig ist vielfältig

Braunschweig ist der Lebensmittelpunkt für Menschen aus über 140 Nationen. Diese Vielfalt an Herkunftsländern, Sprachen, Religionen und Kulturen prägt und verändert das städtische Zusammenleben in vielen Bereichen.

Für den Umgang mit kultureller Vielfalt benötigen wir geeignete Strategien. Die Stadt Braunschweig ist sich dieser Verantwortung bewusst und hat in ihrem kommunalen Handlungskonzept die Erhöhung *Interkultureller Kompetenz* als wichtiges Ziel verankert.



Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms
XENOS – Integration und Vielfalt
 durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales
 und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Laufzeit: 01.10.2009 – 30.06.2012



Interkulturelle Öffnung

Die Bereiche Personalauswahl und Personalentwicklung stehen bei der interkulturellen Öffnung der Verwaltung im Fokus:

Im Bereich der Personalentwicklung geht es darum, die Beschäftigten auf die veränderten Anforderungen durch die zunehmend vielfältige Kundschaft vorzubereiten. Schulungen in *Interkultureller Kompetenz* tragen dazu bei, dass sie ihre Aufgaben weiterhin bürgernah, kundenorientiert und erfolgreich wahrnehmen können.

Unter *Interkultureller Kompetenz* versteht man die Fähigkeit, mit Verschiedenheit angemessen umzugehen und in interkulturellen Situationen erfolgreich und für beide Seiten zufriedenstellend zu handeln.

Hinsichtlich der Personalauswahl bedeutet interkulturelle Öffnung, den Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund zu erhöhen.

Denn obwohl der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund kontinuierlich steigt, sind sie als Beschäftigte innerhalb der Stadtverwaltung unterrepräsentiert.

Mit dem Projekt *iko* wird der Prozess der interkulturellen Öffnung unterstützt und modellhaft erprobt.

iko bietet:

Fortbildungen in Interkultureller Kompetenz

für die Beschäftigten der Stadt Braunschweig. Bei der Konzipierung der Fortbildungen stehen der konkrete Bedarf der Teilnehmenden und die Umsetzbarkeit in den Arbeitsalltag im Vordergrund.

Die Fortbildungen werden inhaltlich auf den Bedarf der Beschäftigten zugeschnitten und von qualifizierten Trainerinnen und Trainern durchgeführt.

Kultursensible Anpassung der Dienstleistungen und Angebote

Eine vielfältige Kundschaft hat unterschiedliche Bedarfe und nutzt verschiedene Wege und Formen des Zugangs. Um die gleichberechtigte Teilhabe aller Braunschweigerinnen und Braunschweiger zu gewährleisten, werden Dienstleistungen und Angebote hinsichtlich ihrer Kultursensibilität und Erreichbarkeit überprüft und angepasst.

Interkulturelles Mentorenamt

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen erhalten die Möglichkeit, sich als Interkulturelle/-r Mentor/-in ausbilden zu lassen. Dazu erhalten sie eine vertiefte und zertifizierte Ausbildung in *Interkultureller Kompetenz*.

Vernetzung und Kooperation

mit Migrantenselbstorganisationen und Experten/-innen mit Migrationshintergrund. In das Projekt werden gezielt Expert/-innen mit Migrationshintergrund eingebunden. Mit ihrer persönlichen Erfahrung bringen sie neue Sichtweisen und Blickwinkel in die Thematik ein. Beschäftigte und Migrantexpert/-innen lernen mit- und voneinander.

Die Vernetzung mit Migrantenselbstorganisationen wird dazu genutzt, über die vielfältigen Aufgaben, Angebote und Dienstleistungen der Stadtverwaltung aufzuklären und für die Stadt als attraktiven Arbeitgeber zu werben.

Ausbildungskampagne

mit dem Ziel, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu ermutigen, sich bei der Stadt um einen Ausbildungsplatz zu bewerben. Gleichzeitig soll die Kulturfairness in den Auswahlverfahren in den Blick genommen werden.

Offene Infoveranstaltungen

mit ausgewählten Referenten/-innen aus Wissenschaft und Praxis zu interkulturellen Themen und Fragestellungen.